

Verfahrensverzeichnis § 7 LDSG

OPEN PROSOZ

Verfahrensbezeichnung: OPEN PROSOZ

Einsatzbeginn: 01.03.2005

Stand: 01.01.2016

1. Name und Anschrift der datenverarbeitenden Stelle

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Soziale Dienste und Amt für Wohnen und Grundsicherung
Rathaus
24103 Kiel

2. Zweckbestimmung und Rechtsgrundlage des Verfahrens

Berechnung und Zahlbarmachung der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

3. Kreis der Betroffenen

Personen, die bei der Landeshauptstadt Kiel Leistungen nach dem SGB XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz oder dem Bundesversorgungsgesetz beantragen bzw. in Anspruch nehmen

4. Kategorien der verarbeiteten Daten

Angaben zur Person, Adressangaben, Berechnungsgrundlagen (Bedarfe und Einkommen), Berechnungsergebnisse

5. Personen und Stellen, die Daten erhalten oder erhalten dürfen einschließlich der Auftragnehmenden

- VDR (Verband deutscher Rentenversicherungsträger) für die Durchführung des Datenabgleiches nach § 118 SGB XII
- Dataport als Kopfstelle für die Durchführung des Rentenauskunftsverfahrens (§ 151 SGB VI)
- Banken für die Abwicklung des Zahlverkehrs
- Städtische Druckerei (Druck der Bescheide)

6. Geplante Datenübermittlungen an Stellen außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union

keine

7. Datenschutzrechtliche Beurteilung der oder des behördlichen Datenschutzbeauftragten

8. allgemeine Beschreibung der nach den [§§ 5](#) und [6](#) zur Einhaltung der Datensicherheit getroffenen Maßnahmen

siehe Anlage 2 – Maßnahmen zur Einhaltung der Datensicherheit

Anlage 1 – Verfahrensbeschreibung

1. Name des Verfahrens

OPEN PROSOZ

2. Hersteller

PROSOZ Herten
Ewaldstraße 261
45699 Herten

3. Versionsnummer

2015.2.1.0

Der Quellcode liegt nicht vor.

Anlage 2 – Maßnahmen zur Einhaltung der Datensicherheit

1. Allgemeiner Grundschutz

Die gesamte Datenhaltung von OPEN PROSOZ (Falldaten und Systemeinstellungen) erfolgt auf einem Datenbankserver, der von Amt 01.2 betrieben wird und in dem zentralen Rechenzentrum der Landeshauptstadt Kiel aufgestellt ist. Der Zugang erfolgt ausschließlich über das städtische lokale Netzwerk (Client-Server- Installation oder Terminal-Server-Installation). Für das städtische Netzwerk und seinen Zugang, das Rechenzentrum und den Betrieb des Datenbankservers verweisen wir auf das Sicherheitskonzept des Amtes 01.2.

Auf den Arbeitsplatzrechnern ist die Client-Anwendung von OPEN PROSOZ installiert. Dort werden keine Daten von OPEN PROSOZ gespeichert.

2. Arbeitsplatzebene

Siehe zentrales Sicherheitskonzept 01.2 – u.a. Geschäftsanweisung für den Einsatz der technikunterstützten Informationsverarbeitung bei der Landeshauptstadt Kiel (GA Tul)

3. Zentralrechnerebene

Siehe zentrales Sicherheitskonzept 01.2

4. Verfahren

Der Zugang zu OPEN PROSOZ erfolgt über eine Benutzerprüfung (Benutzername und Kennwort).

Innerhalb des Verfahrens gibt es eine detaillierte Benutzerverwaltung. Sie unterscheidet zwischen administrativen Berechtigungen und sachbearbeitenden Tätigkeiten mit verschiedenen Berechtigungsstufen. Das System ist so konfiguriert, dass BenutzerInnen einer Arbeitsgruppe nur die Daten dieser Arbeitsgruppe einsehen und bearbeiten können.

Alle Anmeldungen werden über das Systemprotokoll aufgezeichnet. Es kann auf Programmebene nicht verändert werden und ist nur Benutzern mit administrativen Rechten zugänglich.

Es erfolgt eine nicht veränderbare Protokollierung aller schreibenden Zugriffe.

Für die Falldaten, die an das Archiv abgegeben worden sind, ist eine Speicherdauer von 5 Jahren eingestellt. Die Löschung erfolgt nach Auftrag der Archivverwaltung durch die Verfahrensadministratoren.

5. Test und Freigabeverfahren

Patches, Updates und neue Programmversionen werden getestet. Bei neuen Programmversionen erfolgt nach dem Test eine Programmfreigabe.

Tests erfolgen über die Arbeitsplatz-PCs der Administratoren. Es wurde dafür eine Testinstallation mit einer Testdatenbank auf dem zentralen Datenbankserver der Stadt Kiel eingerichtet. Getestet wird neben inhaltlicher Richtigkeit (Anpassung aller Parameter an die Kieler Vorgaben) und Benutzerfreundlichkeit insbesondere die Berechnung und Freigabe von Zahlungen. Die Ergebnisse sind bis zum heutigen Zeitpunkt zufriedenstellend bzw. entsprechen den fachlichen Anforderungen an die Software.

6. Administration

Die Administration erfolgt durch die Systemkoordinatoren der Arbeitsgruppe 53.0.3. Die Vertretung ist dort sichergestellt.